Managementkonzept für invasive Neophyten der Gemeinde

*Muster*

Datum:

Inhalt

1 Ziele und Strategie 3

2 Akteure 5

3 Erfassung der Situation in der Gemeinde 7

4 Präventive Massnahmen 9

5 Bekämpfung 10

6 Erfolgskontrolle 12

7 Einsatzplan 12

8 Impressum 12

# Ziele und Strategie

Die kommunalen Ziele sind eingebettet in die kantonalen Regierungsziele und den Massnahmenplan invasive gebietsfremde Organismen (MP iGO) 2014-2017 des Kantons.

Kantonale Ziele

* Wichtige Schutzgüter sind durch eine übermässige Beeinträchtigung durch Neobiota geschützt.

Als Schutzgüter gelten:

* + Die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen
  + Die Biodiversität, Umwelt und ihre nachhaltige Nutzung
  + Die Gesundheit des Tieres
  + Die land- und forstwirtschaftliche Produktion
  + Die Unversehrtheit und Werterhaltung von privatem und öffentlichem Eigentum
* Natürliche Lebensgrundlagen sind dauerhaft erhalten. Schädliche und lästige Einwirkungen auf Mensch, Tiere, Pflanzen sowie ihre natürlichen Lebensgemeinschaften und Lebensgrundlagen sind soweit als möglich vermieden und wenn nötig beseitigt.
* keine ausufernden Neophyten-bedingte Kostensteigerungen der Unterhaltsdienste
* keine Neophyten-bedingte Schäden an Infrastrukturanlagen

Gemeindespezifische Ziele

* ….
* ….
* …..
* .….

Strategie

Zur Zielerreichung und für die Prioritätensetzung ist die Berücksichtigung der folgenden Strategiepunkte empfehlenswert:

* Der Schwerpunkt im Neobiotamanagement liegt bei der Prävention. Das Einführen und Verbreiten invasiver Arten soll verhindert werden (z.B. offene Flächen begrünen).
* Invasive Neophyten sollen möglichst rationell und nachhaltig bekämpft, die beschränkten Ressourcen sinnvoll eingesetzt und die Kosten damit möglichst tief gehalten werden.
* Je schädlicher eine Art und umso grösser ihr Ausbreitungspotential ist, desto prioritärer ist sie zu behandeln.
* Die Unterhaltsarbeiten und Pflegemassnahmen sind nach Möglichkeit so zu planen, dass invasive Neophyten im Rahmen dieser Arbeiten vor der Samenbildung fachgerecht bekämpft werden (rechtzeitig mähen, etc.).
* Bekämpfungen grösserer Bestände und Spezialmassnahmen (z.B. Bekämpfung von Asiatischen Knöterichbeständen) müssen separat und von ausgebildetem Personal ausgeführt werden.
* Neue Vorkommen invasiver Neophyten ausserhalb des Siedlungsraumes sind sofort zu bekämpfen. In diesem Stadium können sie noch mit relativ wenig Aufwand und geringen Kosten entfernt und an einer weiteren Verbreitung gehindert werden.

# Akteure

Gemeinde

Die Gemeinde als Eigentümerin von Grünräumen wie Schulanlagen, Parks, Friedhöfen, Wäldern oder Gewässerräumen ist zuständig für eine Grosszahl von Parzellen, auf denen Neophyten spriessen. Die von Neophyten besiedelten öffentlichen Flächen stehen im Verantwortungsbereich verschiedener Zuständiger.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Stelle | Name | Adresse | Tel. | Email |
| Verwaltung | Neobiotaverantwortlicher |  |  |  |  |
| Verantwortlicher Einsatzplan |  |  |  |  |
| Liegenschaftsamt |  |  |  |  |
| Natur- und Umweltschutzfachstelle |  |  |  |  |
| Fachstelle Gesundheit |  |  |  |  |
| Wald (Förster) |  |  |  |  |
| Bauamt |  |  |  |  |
| Grünflächenverantwortliche | Gemeindestrassen |  |  |  |  |
| Staatsstrassen |  |  |  |  |
| öffentliche Bauten und Anlagen |  |  |  |  |
| Gewässer und Uferbereich |  |  |  |  |
| Naturschutzgebiete, bzw. Naturschutzbeauftragter |  |  |  |  |
| Ackerbaustellenleiter |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| Nachbargemeinden |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| Bund | Kontaktperson SBB |  |  |  |  |
| Kontaktperson Tiefbauamt |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
| Weitere |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

Kanton

* Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL, Sektion Biosicherheit: [www.neobiota.zh.ch](http://www.neobiota.zh.ch), Tel. 043 259 32 60, [neobiota@bd.zh.ch](mailto:neobiota@bd.zh.ch) (allgemeine Fragen)
* Fachstelle Naturschutz: [www.naturschutz.zh.ch](http://www.naturschutz.zh.ch), Tel. 043 259 30 32
* Fachstelle Pflanzenschutz (Strickhof): [www.strickhof.zh.ch](http://www.strickhof.zh.ch), Tel. 052 354 98 19
* Abteilung Wald: Ansprechperson sind Forstkreismeister: [www.wald.kanton.zh.ch](http://www.wald.kanton.zh.ch) (Zürcher Forstdienst- Forstkreise). Zuständiger Forstkreismeister: …………………….…..
* Tiefbauamt – Strasseninspektorat: [www.tiefbauamt.zh.ch](http://www.tiefbauamt.zh.ch), tba.strassen@bd.zh.ch
* Leiter Unterhaltsregionen [www.strasseninspektorat.zh.ch](http://www.strasseninspektorat.zh.ch) (Über uns – Organisation – Strasseninspektorat): Zuständiger Unterhaltsdienst: …………………………….
* Für Neobiota-Fragen im Zusammenhang mit Gewässerunterhalt, SBB und weiteren Bundesstellen: AWEL, Sektion Biosicherheit: [www.neobiota.zh.ch](http://www.neobiota.zh.ch), Tel. 043 259 32 60

# Erfassung der Situation in der Gemeinde

Schritt 1: Festlegung der Arten

Die invasiven Neophyten in der Gemeinde sollen nach folgenden Grundsätzen erfasst werden:

* Der Eintrag der drei gesundheitsgefährdenden Arten **Ambrosia, Schmalblättriges Greiskraut** und **Riesenbärenklau** im Neophyten-WebGIS ist obligatorisch, da diese Arten gemäss dem Massnahmenplan invasive gebietsfremde Organismen (MP igO) 2014−2017 im Kanton Zürich bekämpft werden müssen.
* Die Erfassung der **Asiatischen Knötericharten** sowie des **Essigbaumes** in der Bauzone wird dringend empfohlen, da für diese Arten für Materialverschiebungen im Rahmen von Bauprojekten besondere Auflagen gelten. Ohne Kenntnisse ihrer Standorte ist eine Kontrolle durch das Bauamt kaum möglich.
* Für **weitere invasive Neophytenarten** gemäss der nachfolgenden Tabelle ist eine Erfassung erwünscht. Eventuell bestehen in der Gemeinde Probleme mit zusätzlichen invasiven Neophytenarten. Auskünfte und Informationen dazu besitzen meist Naturschutz, Unterhalt oder Vereine. Selbstverständlich ist der Eintrag sämtlicher Bestände von invasiven Neophyten auf dem gesamten Gemeindegebiet erwünscht.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Pflanze  Auflistung der zu  kartierenden Arten;  Listenstatus (Stand 2014)  FrSV: Anhang 2 Freisetzungsverordnung (Anpflanzen, Handeln, Verkaufen dieser Pflanzen ist Verboten),  SL: Schwarze Liste der Info Flora,  WL: Watch-Liste der Info Flora | Status | Kartieren: ja/nein |
| Ambrosia | FrSV, SL | ja |
| Schmalblättriges Greiskraut | FrSV, SL | ja |
| Riesenbärenklau | FrSV, SL | ja |
| Asiatische Knöteriche | FrSV, SL | ja (min. Bauzone) |
| Essigbaum | FrSV, SL | ja (min. Bauzone) |
| Götterbaum | SL |  |
| Amerikanische Goldruten | FrSV, SL |  |
| Drüsiges Springkraut | FrSV, SL |  |
| Einjähriges Berufkraut | WL |  |
| Erdmandelgras | WL |  |
| Sommerflieder | SL |  |
| Kirschlorbeer | SL |  |
| Falsche Akazie, Robinie | SL |  |
| Herbstkirsche | SL |  |
| Armenische Brombeere | SL |  |
| Verlot'scher Beifuss | SL |  |
| Japanisches Geissblatt | SL |  |
| Henrys Geissblatt | WL |  |
| Seidiger Hornstrauch | WL |  |
| Mahonie | WL |  |
| Jungfernrebe | WL |  |
| Runzelblättriger Schneeball | WL |  |
| Blauglockenbaum, Paulownie | WL |  |
| Amerikanische und Essbare Kermesbeere | WL |  |
| Topinambur | WL |  |
|  | | |

Die Neophytenbestände sind sinnvollerweise mittels Protokollblatt des AWEL zu erfassen und gemäss Anleitung in das kantonale Neophyten-WebGIS einzutragen (siehe Leitlinie).

Schritt 2: Festlegung der Lebensräume

Da eine flächendeckende Kartierung der invasiven Neophyten einen enormen Aufwand bedeutet, ist es allenfalls sinnvoll, diese nach Prioritäten in den einzelnen Lebensräumen gemäss Kapitel 3.3 der Leitlinie vorzunehmen. Folgende Gebiete werden kartiert:

|  |  |
| --- | --- |
| **Lebensraum**  Auflistung der zu  kartierenden Lebensräume | **Kartierung** |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

Neophyten Karte

*[Ausschnitt der Gemeinde aus dem GIS einfügen]*

# Präventive Massnahmen

Folgende Möglichkeiten zur Information und Schulung verschiedener Akteure werden gewählt:

| Zielgruppen  Präventionsmass-nahmen für Bevölke-rung, Unterhalt und Handel | Kommunikationswege/-mittel | geplant (Datum, bzw. laufend): | verantwortlich |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

Rund ums Bauen (Planen, Entsorgen, Begrünen)

Präventionsmass-nahmen rund ums Bauen

| Zielgruppen | Kommunikationswege/-mittel | geplant (Datum, bzw. laufend): | verantwortlich |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

# Bekämpfung

Bisher geleistete Tätigkeiten

Die bisher ausgeführten Massnahmen zur Bekämpfung invasiver Neophyten werden allgemein (z.B. Kartierung, Informationskampagne etc.) und artspezifisch (Massnahmen für einzelne Neophytenarten) aufgelistet, um einen Überblick über den bisherigen Aufwand sowie die Kosten zu erhalten.

Bisherige Massnahmen der Bekämpfung Invasiver Neophyten

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Art | Massnahme | Ziel | Akteure | Aufwand/ Kosten | Erfolgs- kontrolle |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

Grundsätze der Bekämpfung/Priorisierung der Bestände

Die Priorisierung der verschiedenen grösseren zu bekämpfenden Bestände, die nicht im Rahmen des normalen Unterhalts «by the way» entfernt werden können, erfolgt nach der Kartierung und der Analyse der Situation. Folgende Grundsätze sind dabei in die Überlegung mit einzubeziehen:

Grundsätze bei der Bekämpfung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Grundsatz | berück-sichtigt |
| Grundsätze der Bekämpfung | Die Unterhaltsarbeiten und Pflegemassnahmen sind nach Möglichkeit so zu planen, dass die invasiven Neophyten im Rahmen dieser Arbeiten vor der Samenbildung fachgerecht bekämpft werden (rechtzeitig mähen, zupfen etc.). |  |
| Bekämpfungen grösserer Bestände und Spezialmassnahmen (z.B. Bekämpfung von Knöterichbeständen) müssen separat und von ausgebildetem Personal ausgeführt werden. |  |
| Bekämpfungspflicht: Die gesundheitsgefährdenden Arten Ambrosia, Schmalblättriges Greiskraut und Riesenbärenklau sind flächendeckend zu bekämpfen. |  |
| Gebiete mit hoher Priorität | Naturschutzgebiete und -zonen, ihre Umgebungszone von 200m (auch im Siedlungsgebiet) sowie renaturierte Flächen (Ziele: neophytenfrei), Bekämpfung in höchster Priorität |  |
| Gewässerläufe (insbesondere Arten, die mit dem Wasser transportiert werden) |  |
| Abbau- und Umschlagplätze (Kiesgruben, Deponien, Steinbrüche, bei denen eine grosse Gefahr der Weiterverbreitung besteht) |  |
| Baumschulen und Gärtnereien (Verbreitungsgefahr) |  |
| öffentliche Anlagen (Vorbildfunktion) |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Grundsatz | berück-sichtigt |
| Gebiete mit mittlerer Priorität | Strassen- und Bahnböschungen |  |
| Strassenränder und Brachflächen im Siedlungsgebiet |  |
| Wald: Waldrand, Waldwege, lichter Wald, Waldschläge |  |
| Landwirtschaftszone: Biodiversitätsförderflächen, extensiv genutzte Flächen, Feldwege |  |
| Industriegebiet |  |
| Gebiete mit geringer Priorität\* | Intensivlandwirtschaftsland (ausser an Standorten mit Erdmandelgras und Ambrosia) |  |
| dichter Wald |  |
| Privatgrund im Siedlungsgebiet (Ausnahme: nahes Naturschutzgebiet), mittels Präventionsmassnahmen ist jedoch auf die Problematik aufmerksam zu machen |  |
| Weitere Grundsätze der Priorisierung | Neue und isolierte Vorkommen invasiver Neophyten ausserhalb des Siedlungsraumes sind sofort zu bekämpfen. In diesem Stadium können sie noch mit relativ wenig Aufwand und geringen Kosten entfernt und an einer weiteren Verbreitung gehindert werden |  |
| Bestände mit grossem Ausbreitungspotential, die nachhaltig bekämpft werden können, sind prioritär zu bekämpfen |  |
| Bestände, die einen grossen Schaden anrichten oder bei Unterlassung der Bekämpfung dies demnächst zu erwarten ist und Bekämpfungsmassnahmen erfolgreich sind, sind prioritär zu bekämpfen |  |
| Weitere Standorte, an denen bisher bereits eine Bekämpfung stattfand (Kontinuität) |  |
| Zusätzliche Grundsätze der Gemeinde |  |  |
|  |  |
|  |  |
| \* wegen geringerer Verbreitungswahrscheinlichkeit, bzw. mangels gesetzlicher Grundlagen | | |

# Erfolgskontrolle

Die Angaben der Ausführungs-, Nach- und Erfolgskontrollen werden in den Einsatzplan (siehe oben) eingetragen.

Die Kontrolle der Ausführung der Massnahmen erfolgt Ende Jahr durch den Eintrag des effektiven Aufwands durch den Koordinator.

Im Anfangsstadium der Besiedlung reicht manchmal ein einmaliger Bekämpfungseinsatz, im Normalfall sind mehrere Durchgänge notwendig. In jedem Fall sind Nachkontrollen einige Wochen nach den Bekämpfungsmassnahmen oder im Folgejahr zwingend auszuführen.

Eine eigentliche Erfolgskontrolle und Aktualisierung des Neophyten-WebGIS erfolgt nach 4−5 Jahren.

Der jährliche Stundenaufwand gibt einen Hinweis auf die Wirksamkeit der Massnahmen.

# Einsatzplan

Für die Planung der Bekämpfung kann der Einsatzplan verwendet werden. Eine Vorlage sowie Vorgaben und ein Beispiel für den Einsatzplan liegen als separate Excel-Datei vor.

Kleinere Bestände werden im Rahmen des normalen Unterhalts «by the way» bekämpft.

# Impressum

Vorlage der Baudirektion vom 18. Juni 2014

Amt für

Abfall, Wasser, Energie und Luft

Abfallwirtschaft und Betriebe

Biosicherheit

Herausgeber: Baudirektion Zürich

Externe Unterstützung: planikum GmbH, Zürich